



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/4%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,  
den 3. Januar 1885.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.  
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

**Inhalt:** Uhrmacherschule zu Karlstein (Nied.-Oesterr.). — Beschreibung sämtlicher Arbeiten der Repassage einer viersteinigen Cylinderuhr (Fortsetzung). — Oesterreichische Patente. — Ueber die Herstellung, Unterhaltung und Reparatur elektrischer Telegrapheneinrichtungen (Fortsetzung). — Unsere Werkzeuge. — Wie die Amerikaner arbeiten. — Anzeigen.

Allen unseren geehrten Lesern, Mitarbeitern, Gönnern und Freunden wünschen wir hiermit ein glückliches, segensbringendes Neujahr!  
Die Redaktion u. Expedition des „Allg. Journals der Uhrmacherkunst“.

## Uhrmacherschule zu Karlstein (Nied.-Oesterr.).

Bericht über das Schuljahr 1883—84.

Im Schuljahre 1883—84 kann mit Befriedigung konstatiert werden, dass die Entwicklung der Anstalt eine energische war. Der rege Schülereintritt kann nur als freudiges Zeichen des stetig wachsenden Vertrauens der Bevölkerung in die Anstalt gedeutet werden. Derselbe war in diesem Jahre der stärkste seit Bestand der Schule. Zwei Thatsachen von besonderer Wichtigkeit für die Entwicklung der Anstalt sind zu verzeichnen, und zwar die Bestellung eines Aufsichtskomitees für die Schule und die Einführung der Taschenuhrmacherei als Lehrgegenstand. Erstere geschah mit Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 30. Juli 1883 und erfolgte die Bildung des Komitees am 17. April 1884.

Die Taschenuhrmacherei als eigentlicher Unterrichtsgegenstand wurde durch Berufung einer bewährten Lehrkraft möglich. Herr O. Enzmann, ehemaliger Direktor (1868—1878) der Uhrmacherschule zu Genf, begann am 1. Jan. 1884 seine Thätigkeit an der Anstalt.

Inspektionen der Anstalt erfolgten in diesem Jahre mehrere, theils durch die Herren Komiteemitglieder, theils durch Organe des hohen k. k. Ministeriums. Am 24. Mai 1884 unterzog Herr Professor Ritter von Hauffe gemeinsam mit Herrn Haas von Bilgen, k. k. Bezirkshauptmann in Waidhofen a. d. Thaya, die Anstalt einer eingehenden Inspektion.

Die Aufgabe des Aufsichtskomitees ist die unmittelbare Ueberwachung der Einhaltung der Bestimmungen des Statutes, des Lehrplanes, der Schul- und Disziplinarordnung und der übrigen für diese Anstalt geltenden Normen. Ferner obliegt dem Fachschulausschusse, die Interessen der Fachschule zu wahren, und wechselseitige Beziehungen zwischen Fachschule und Gewerbe anzubahnen und zu vermitteln.

Lehrkörper der k. k. Fachschule.

Curt Dietzschold, diplom. Maschineningenieur, k. k.

Direktor, ertheilt den theoretischen Unterricht mit Ausnahme von Materialkunde, Werkzeugkunde und Unterricht in Taschenuhrmacherei.

Oskar Enzmann, Fachlehrer für Taschenuhrmacherei, unterrichtet in der Abtheilung für Kleinuhrmacherei und trägt über Taschenuhren vor.

Reinhold Pilz, Werkführer für Grossuhrmacherei.

Johann Triska, Werkführer für Grossuhrmacherei, unterrichtet in Werkzeugkunde und Materialkunde.

Karl Schwalm, Volksschullehrer, ertheilt als Hilfslehrer den Fortbildungsunterricht, ferner Geometrie, Algebra, Stilistik, Rundschrift und Turnen.

Schülerzahl. Im Schuljahr 1883—84 sind 40 Schüler eingeschrieben worden, von denen 5 im Laufe des erwähnten Schuljahres austraten. Es stammten 25 aus Nieder-Oesterreich, 5 aus Böhmen, 3 aus Mähren, je 1 Schüler aus Schlesien, Steiermark und Dalmatien; 1 Schüler kam aus der Schweiz und 3 aus Ungarn.

Dem Alter nach gruppieren sich die Schüler wie folgt: 6 zu 13, 6 zu 14, 10 zu 15, 8 zu 16, 3 zu 17, 5 zu 19 und 2 zu 20 Jahren. Das mittlere Schulalter stellt sich auf etwas über 15 1/2 Jahre.

Stipendien. 11 Schüler genossen in diesem Jahre Staatsstipendien im Betrage von 60 bis 216 Gld. Zwei dieser Stipendien erloschen, theils durch Abgang, theils durch Entlassung des betreffenden Schülers. Ein Schüler genoss ein Stipendium der hohen n.-ö. Handels- und Gewerbekammer, pro Monat 12 Gld.

Lehrmittel und Einrichtungen.

Die Bibliothek der k. k. Fachschule bekam einen Zuwachs an ausländischen Fachschriften.

An Arbeitsmitteln wurde eine grössere Zahl zur Ausrüstung neuer Werkplätze nöthig. Die Taschenuhrmacherei bedurfte eines eigenen Kreises von Maschinen und wurde zur Anschaffung des nothwendigsten derselben vom hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht der Betrag von 400 Gld. bewilligt.